Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 23 (2010)
Heft: 8

Artikel: Massarbeit : Nelly & Johannes Lehner
Autor: Lehner, Nelly / Lehner, Johannes / Glanzmann, Lilia
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-154440

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NELLY & JOHANNES LEHNER: «WIR NÄHEN MASSANZÜGE FÜRS HAUS.»

Aufgezeichnet: Lilia Glanzmann,
Foto: Stephan Rappo

Textilien auf eine Schiene zu ziehen, war uns immer zu wenig. Heute fertigen meine Frau Nelly und ich die Prototypen der Vorhänge für die Elbphilharmonie in Hamburg. Das Textil soll sich der Architektur unterordnen und nicht einfach «im Raum hängen». Nelly ist Innendekorationsnäherin, ich habe eine Lehre als Innendekorateur gemacht. Böden verlegen, Wandbeläge spannen und Vorhänge raffen – das haben meine Eltern schon gelernt. Früher sagte ich: «Das mache ich nie.» Nach der Lehre fand ich das Handwerk dann ganz in Ordnung.

Alles am Haus funktioniert als Modell. Doch Stoff müssen wir immer im Massstab 1:1 testen, da er aus einzelnen Fäden besteht. Also müssen Prototypen her. Die näht meine Frau Nelly.

Zum Beispiel die Elbphilharmonie in Hamburg: Da sind die Vorhänge aufgrund der Dachform bogenförmig auszubilden, es können keine horizontalen Schienen eingesetzt werden. Zusammen mit den Architekten entwickelten wir die Lösung von der Skizze bis zum 1:1-Prototypen.

Architekten wollen von der Aufhängung meist so wenig wie möglich sehen. Leider ziehen sie uns nicht immer bereits in der Planungsphase hinzu. So kann es passieren, dass die Umsetzung einer passenden Schiene daran scheitert, dass wir für die Aufhängung zwei bis drei Milimeter zu wenig Platz haben. Das ist ärgerlich, wäre es doch zu einem früheren Zeitpunkt kein Problem gewesen, den nötigen Platz einzusparen.

Es geht aber auch um den Stoff selbst. Für das Geschäftshaus Falken in Baden wünschte der Architekt einen farbigen Vorhang. Später meldete sich der Bauphysiker und mahnte, das gebe zu viel Wärme ab! So mussten wir mit einem mit Aluminium bedampften Stoff arbeiten. Die gibt es aber nur in Grau. Der Architekt und ich haben dann einen farbigen Tüll auf den Alu-Stoff appliziert. So waren schliesslich beide zufrieden: der Bauphysiker mit der Temperatur im Raum und der Architekt mit der Farbe.

Auch während meiner Zeit bei Création Baumann konnten wir unser Meisterstück, die Ausstattung des Festraums im Weingut Gantenbein in Fläsch, für Bearth & Deplazes realisieren siehe Sonderheft. Dort tafeln die Gäste unter einem Baldachin im Rebendessin. Das Muster dieser zeltartigen Deckenbespannung sollte nahtlos in die Wandvorhänge übergehen, von ein bis zwei Leuten handlich zu demontieren und einfach zu reinigen sein. Also hat Nelly unter der Decke einen Reissverschluss eingenäht. Die Bahnen passend ausmessen war höchst komplex: Weil der Stoff beim Waschen eingeht, hat plötzlich das Muster nicht mehr übereingestimmt. Wir haben schliesslich von Donnerstag bis Sonntag vor Ort genäht, ausgemessen und angeglichen, bis alles sass.

Eine Einzelanfertigung umsetzen geht immer irgendwie. Komplizierter sind Grossaufträge: Wir müssen jemanden finden, der den Stoff nach unseren Vorstellungen industriell verarbeiten kann. Je komplexer die Idee desto schwieriger die Suche. Zum einen gibt es nicht mehr viele gelernte Innendekorationsnäherinnen. Zum anderen sind die meisten davon nicht auf Vorhänge spezialisiert, sondern arbeiteten ursprünglich für die Modebranche. Der Härtetest für eine Industrienäherin sind Schrägvorhänge, die sind hohe Schule. Die letzte Hürde ist aber die Montage der konfektionierten Vorhänge: Wenn der Stoff zu lange liegen bleibt, knittert er. Uns tut es immer weh, wenn jemand unvorsichtig mit dem Textil umgeht.

Es gibt nichts Schöneres, als Gewebe für Akustik, Sonnenschutz und Verdunklung im Raum optimal einzusetzen. Wir sehen das Textil als Architekturelement und lieben es, ihm den richtigen Platz und die optimale Gewichtung zu geben.

NELLY (50) & JOHANNES LEHNER (52)
Nelly und Johannes Lehner wohnen im aargauischen Schöftland, wo sie aufgewachsen sind und sich kennengelernt haben. Nach ihrer Berufslehre haben sie in Genf gearbeitet und die Wohnungen exklusiver Kunden eingerichtet. Später sind sie zurück nach Schöftland, um ins elterliche Geschäft einzusteigen, das sie 1985 übernommen haben. 2001 verkauften sie den Betrieb, um sich ganz der Planung zu widmen. Ein Jahr später bekam Johannes Lehner das Angebot, Création Baumanns Objektbereich zu leiten. Seit einem Jahr ist er wieder teilzeitlich selbständig und plant Vorhangkonzepte, die seine Frau Nelly konfektioniert. Referenzen sind unter anderem Raumleuchten für Denz in Nänikon mit Gessaga Hindermann, motorisierte Schrägvorhänge im VitraHaus in Weil am Rhein, Zwischenfassadenvorhänge im Haus Bonifazius in Basel mit Degelo Architekten.

› www.lehnerlehner.ch